



Pfarrblatt für die Pfarren
Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth



du + wir

Fastenzeit/Ostern
2025



Maß halten



FRNAK RIETSCH AUF PIXABAY

du + wir · Nummer 1
62. (22.) Jahrgang

Inhalt

Übrigens, was Ihr Vikar meint	3
Türöffner ins Leben	4
Mäßigkeit – Maß halten	6
Gesunde Ernährung	8
EVI-News Pfarrreise Wien/NÖ	9
Ostern 2025	10
Franz Vezonik zum 80. Geburtstag	11
Schon gehört?	12
Pfarrkalender	18
Aktuelles	19
Eibiswalder Pfarrball	20

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redaktion: Manuel Brauchart, Johannes Eisner, Kaplan Antony Gabriel, Rupert Garnez, Walter Kappel, Friederike Niedereder, Willibald Roßmann, Vikar Dr. Hubert Schröcker, Helmut Stanek, Gerlinde Waltl-Url.
Hersteller und Herstellungsort: „Koralpen-druckerei“, Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg.
Jahresabo: 13 Euro,
Postzustellung: 15 Euro.
E-Mail: pfarrblatt.eibiswald@gmx.at
www.eibiswald.graz-seckau.at
DVR: 0029874 (1911)
Redaktionsschluss: 23. April 2025

Ich weinte,

weil ich keine schönen Schuhe hatte,
bis ich einen traf,
der keine Füße hatte.
Ich knurrte,
weil das Essen nicht schnell genug fertig war,
bis ich einen traf,
der knapp am Verhungern war.
Ich weigerte mich für andere zu arbeiten,
bis ich einen traf,
der für andere litt.
Ich heulte,
weil ich Zahnweh hatte,
bis ich einen traf,
der gefoltet worden war.
Ich sträubte mich,
mein Kreuz zu tragen,
bis ich von einem lernte,
der daran starb.
Ich weigerte mich,
ans Leben zu glauben,
bis ich von einem hörte,
der uns Leben bei Gott verhielt!

Nach einem Text
von Rupert Federsel
(gekürzt).
Aus: Loder-Wochenbrief



GERD NEUHOLD/
SONNTAGSBLATT

Zur Ernennung des Weihbischofs Johannes Freitag

Am 31. Jänner des laufenden Jahres hat Papst Franziskus die Steiermark mit der Ernennung eines Weihbischofs überrascht. Johannes Freitag, bisher Pfarrer von Trofaiach und Leiter des Seelsorgeraums „An der Eisenstraße“ sowie Militäroberkurat, wird am 1. Mai im Grazer Dom zum Bischof geweiht. Er wird keine Diözese leiten, sondern unseren Bischof Wilhelm Krautwaschl in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen.

Diese Ernennung ist unerwartet gekommen. Über die Gründe seiner Wahl braucht der Heilige Vater nur vor Gott allein Rechenschaft abzulegen. Aber in verschiedener Hinsicht macht unser neu ernannter Weihbischof einen guten Eindruck: Er kommt aus der Pfarreseelsorge und ist ein erfahrener und beliebter Pfarrer. Er kennt verschiedene Regionen und Bereiche unseres Landes. Er pflegt einen guten Kontakt zu den Medien, was, ohne oberflächlich zu werden, für einen Bischof in unserer Zeit wichtig ist.

> Erst vor ein paar Wochen in Eibiswald

Erst vor ein paar Wochen konnten wir Johannes Freitag bei uns erleben, noch bevor er selbst oder wir etwas von der bevorstehenden Ernennung geahnt hätten: Am 13. Dezember 2024 gab die Militärmusik Steiermark ihr Adventkonzert in der Eibiswalder Pfarrkirche, und Johannes Freitag führte mit besinnlichen Texten und dezenten Erklärungen durch das Programm. Schon damals fiel auf, wie leicht und angenehm er anschließend mit den Leuten ins Gespräch kam.

> Ein Studienkollege

Johannes Freitag und ich kennen und schätzen einander schon lange, seit wir zugleich im Jahr 1992 ins Grazer Priesterseminar eingetreten sind und das Theologiestudium begonnen haben. Da ich vor mei-

ner Priesterweihe ein Doktoratsstudium eingefügt habe, wurde Johannes zwei Jahre vor mir zum Priester geweiht. Während ich in Deutschland gearbeitet habe, hatten wir nur sporadisch Kontakt. Aber die Erinnerung an das gemeinsame Studium ist eine bleibende Verbindung.

Ich freue mich, dass mein Studienkollege jetzt Bischof wird. Aber vermutlich wird es dadurch komplizierter, ihm unbefangen und zugleich respektvoll zu begegnen. Denn er ist nicht mehr einfach der fröhliche und umtriebige Kommilitone, als den ich ihn in Erinnerung habe, sondern ist durch neue Aufgaben und Erfahrungen gereift und weit über seine Anfänge hinausgewachsen. Als Bischof gebührt ihm Hochachtung, die sich mit jugendlicher Vertraulichkeit schwer vereinbaren lässt.

Nun hoffe ich, dass sich bald eine Gelegenheit ergibt, dem neu ernannten Bischof Johannes Freitag zu begegnen, und dass sich die Ehrfurcht vor dem Bischofsamt und die alte kollegiale Verbundenheit mit dem Träger des Amtes gut zusammenfügen. Ich hoffe auch, dass sich bald ein Anlass findet, unseren Weihbischof wieder irgendwo in unseren Pfarren zu begrüßen.

Ihr Vikar

Hubert Schröcker

„Tugend“ ist heutzutage wieder in Mode gekommen: einerseits negativ, wenn von moralisierenden Tugendbolden die Rede ist, die in Politik und Gesellschaft anderen vorschreiben wollen, wie sie zu leben haben, andererseits auch positiv, wenn bestimmte Tugenden dabei helfen sollen, Halt im Leben zu finden. Grund genug, die vier Kardinaltugenden (Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung) ins Gedächtnis zu rufen, die seit der Antike ein moralisches Rüstzeug geben wollen.

Türöffner ins Leben

Die vier genannten Tugenden wurden zum ersten Mal vom Kirchenvater Ambrosius von Mailand „Kardinaltugenden“ genannt. Sie heißen nicht etwa so, weil sie nur für Kardinäle gelten würden oder von Kardinälen zusammengestellt oder verbreitet worden wären. „Kardinal“ geht auf das lateinische Wort „cardo“ zurück, was Türangel bedeutet. Richtig übersetzt müssten die *virtutes cardinales* also „Türangel-Tugenden“ heißen, weil an ihnen die anderen Tugenden befestigt sind, wie die Tür in der Angel. So begründete auch Thomas von Aquin, der wichtigste Theologe des Hochmittelalters, den Namen und den Vorrang dieser vier, die deshalb auch Haupt- oder Primärtugenden genannt werden.

Schon lange vor den christlichen Kirchenvätern war die Vierergruppe der Kardinaltugenden im antiken Griechenland bekannt, allerdings bestand sie nicht immer aus denselben vier Tugenden. Der Philosoph Platon fasste in seinen staats-theoretischen Werken schließlich jene vier zusammen, die wir heute noch als Kardinaltugenden kennen: Klugheit (*phronesis*), Gerechtigkeit (*dikaioσύνη*), Tapferkeit (*andreia*) und Mäßigung oder Besonnenheit (*sophrosyne*).

Im römischen Reich, das viele Aspekte der griechischen Kultur übernahm, war die Vierergruppe ebenso verbreitet. Der Philosoph und Politiker Cicero war wohl der Erste, der die vier Haupttugenden sei-

nen römischen Zeitgenossen bekannt machte, und zwar in seinem Werk *De officiis* (Über die Pflichten), in dem er besonders die Pflichten gegenüber der Gemeinschaft betont. Mitunter waren die Kardinaltugenden deshalb auch in der römischen Politik beliebt und gern verwendet.

> Ausnahmslos als Frauen

Griechisch geprägt war auch das jüdische Denken in den letzten Jahrhunderten vor und um Christi Geburt. In dieser Zeit entstanden etwa die Übersetzung der hebräischen Bibel (*Tanach*) ins Griechische (*Septuaginta*) und weitere griechisch beeinflusste Schriften, die es teilweise auch in den Kanon der Bibel schafften. Im Buch der Weisheit schließlich können wir auch die vier Kardinaltugenden finden: „Wenn jemand Gerechtigkeit liebt, in ihren Mühen findet er die Tugenden. Denn sie lehrt Maß und Klugheit, Gerechtigkeit und Tapferkeit, die Tugenden, die im Leben der Menschen nützlicher sind als alles andere“ (Weish 8,7).

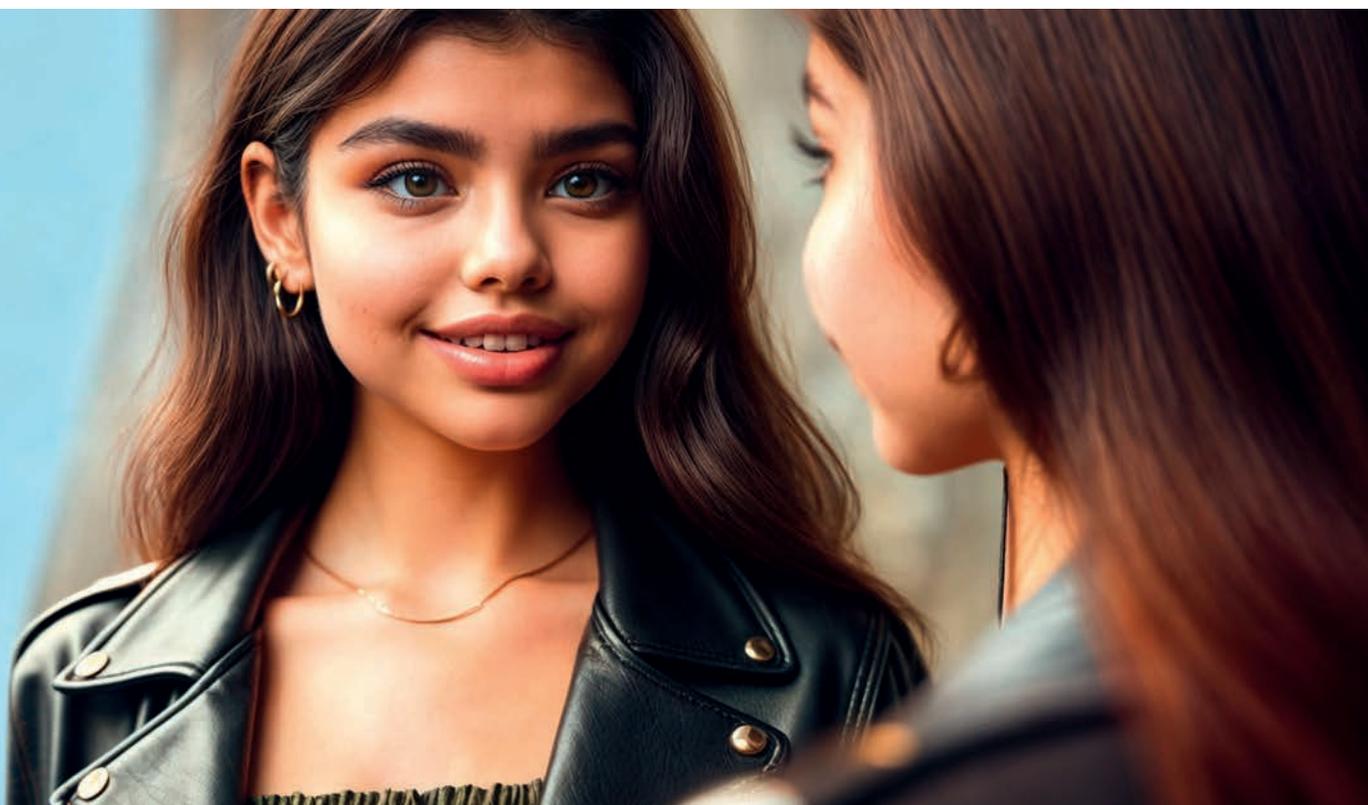
Die vier Kardinaltugenden wurden im Laufe der Jahrhunderte häufig künstlerisch und allegorisch dargestellt, und zwar beinahe ausnahmslos als Frauen. Das hatte seinen Grund in den lateinischen Ausdrücken für die Vierergruppe: *Prudentia*

(Klugheit), *iustitia* (Gerechtigkeit), *fortitudo* (Tapferkeit) und *temperantia* (Mäßigung) schließen jeweils mit einer weiblichen Wortendung. Wie bei Heiligendarstellungen wurden die vier Tugenden mit unterschiedlichen Attributen dargestellt:

Die **Klugheit** ist oft mit einem Spiegel abgebildet. Das In-den-Spiegel-Schauen gilt auch heute noch als Inbegriff für Selbstreflexion. Auch mit einem Buch oder einer Schriftrolle in den Händen ist die Klugheit oft zu sehen. Wer liest, eignet sich Wissen an. Manchmal ist sie auch mit einem Januskopf dargestellt. Der römische Gott Janus hatte zwei Gesichter und symbolisierte den Anfang und das Ende. Wer klug ist, bedenkt nicht nur die jetzige Situation, sondern denkt auch weiter. Zuletzt findet sich die Klugheit oft in Begleitung einer Schlange. Steht diese biblisch oft als Teufelssymbol, stand sie im antiken Griechenland auch für die Hell- und Weitsichtigkeit.

Am bekanntesten ist wohl die Darstellung der **Gerechtigkeit**. Mit einer Augenbinde, die zeigen soll, dass sie sich nicht von Stand und Erscheinung beeinflussen lässt und unabhängig richtet, hält sie eine Waage, mit der sie jedem das Seine zuwiegt, in der einen Hand, in der anderen Hand hält sie das Richtschwert.

Leicht zu erkennen ist auch die **Tapferkeit**. Meist trägt sie Schwert und Fahne, oder sie erscheint überhaupt in voller Rüstung. Manchmal sieht man die Tapferkeit



auch im Kampf mit einem Löwen dargestellt. Auf jeden Fall soll durch diese Attribute gezeigt werden, dass Tapferkeit immer mit einer gewissen Leidenschaft verbunden ist. Wer Rückschläge einstecken und trotz drohender Gefahren für seine Überzeugungen kämpfen kann, der kann als tapfer gelten.

Unbekannter sind die Attribute der **Mäßigung**. Meist wird sie mit zwei Gefäßen dargestellt, in einem ist Wasser, im anderen Wein. So kann der, der die Tugend der Mäßigung besitzt, die richtige Mischung aus Wasser und Wein herstellen. Manchmal ist die Mäßigung auch nur mit einem Gefäß (mit Wasser) dargestellt, dafür aber mit einer brennenden Fackel in der anderen Hand. Zwischen zwei gegensätzlichen Extremen kann der, der Mäßigung besitzt, den goldenen Mittelweg beschreiten.

> Die „Türangel-Tugend“

Es wurde immer wieder versucht, unter den vier Kardinaltugenden eine erste, die wichtigste, auszumachen. In der platonischen Tradition wurde typischerweise ein besonderer Wert auf die Klugheit gelegt, die dem höchsten und wichtigsten Seelenvermögen, der Vernunft, zugeordnet wurde. Platons Schüler Aristoteles betont dagegen besonders die Fähigkeit zum „Mitte-Halten“ (*mesótes*): Wer das rechte Maß finden kann, kennt die Extreme und kann von ihnen nehmen, was er braucht, ohne in die Zügellosigkeit abzugleiten. Und in der Tat scheint mir heutzutage die Betonung der Tugend der Mäßigung besonders wichtig zu sein. Nicht nur deshalb, weil wir uns durch Algorithmen und Programme in unseren Social-Media-Blä-

sen, wo stets die eigene Ideologie bejubelt und alles andere verteufelt wird, gefangen nehmen lassen und so die Fähigkeit zum Maßhalten mehr und mehr abstumpft, sondern auch deshalb, weil Mäßigung, vielleicht mehr als die anderen drei, am eindringlichsten aufzeigen kann, was es heißt, eine „Türangel-Tugend“ zu sein: Tugenden sollten nicht als Gesetze, Vorschriften und Pflichten missverstanden werden. Natürlich wohnt ihnen ein gemeinschaftsstiftender Sinn inne, aber zuallererst sind Tugenden Türöffner für ein gutes Leben. Der eingangs schon erwähnte Thomas von Aquin schreibt in seinem Hauptwerk, der *Summa theologiae*: „Das Wesen der Tugend liegt mehr im Guten als im Schweren.“ Wer Maß halten kann und seine Mitte gefunden hat, den kann so leicht nichts erschüttern. Er

nimmt nichts zu schwer und nichts zu leicht, sondern das, was er braucht. Er ist kein Sklave einer Sucht oder eines Zwangs, die ihn gefangen hielten. Wer Maß halten kann, hat nie zu wenig und nie zu viel. Wer Maß halten kann, der hat die Tür zu einem gelungenen Leben entdeckt.





Mäßigkeit

Maß halten

Gerade die Fastenzeit ist eine Einladung zur inneren Einkehr und Selbstreflexion. Eine Einladung, immer wieder seine Mitte, sein Maß in Bezug auf Harmonie von Körper, Geist und Seele sowie seines Handelns für sich sowohl als Mensch als auch im Rahmen der Gemeinschaft und Umwelt auszuloten, zu überdenken und vielleicht auch neu zu finden.

> Mäßigkeit – verschiedene Bedeutungen und Fragen

- Denke ich dabei an: Bescheidenheit, Genügsamkeit, Zufriedenheit, Gelassenheit Selbstbeherrschung und Besonnenheit oder auch an Verzicht, Entsagung, Selbstbeschränkung, Abstinenz, Askese, vielleicht gar an eine gewisse Opferbereitschaft?
- Denke ich weiters an: gemäßigt, angemessen, maßvoll, ausgewogen oder eher an mittelmäßig, durchschnittlich, gewöhnlich oder eventuell gar dürftig, schwach oder ungenügend?
- Trägt Mäßigkeit wirklich zur Gesundheit, zum Glück und Wohlbefinden bei, oder ist nicht eher das Gegenteil der Fall?
- Führt Mäßigkeit nicht zu einem Ausgleich der Höhen und Tiefen des Lebens und steht somit der Lebensfreude, dem Genuss bis aufs Letzte, dem vollen Auskosten des Lebens im Weg?
- Was soll/will ich darunter verstehen?

Darüber sollte ich mit mir ins Reine kommen!

> Kardinaltugend

Mäßigkeit oder Mäßigung wird seit der Antike zusammen mit Gerechtigkeit, Tapferkeit und Weisheit/Klugheit zu den vier Kardinaltugenden gezählt.

Die griechischen Philosophen nannten sie Sophrosyne (von *sophros*, verständig, einsichtig) und verstanden darunter die Tugend der Selbstbeherrschung und weisen Mäßigung.

„*Unser physisches Wohlbefinden, unser moralischer Wert, unser gesellschaftliches Glück, unsere politische Ruhe, alles hängt von jener Beherrschung unserer Gelüste und Leidenschaften ab, welche die Alten mit dem Namen der Kardinaltugend Mäßigkeit bezeichneten.*“

(Edmund Burke, 1729–1797, irisch-englischer Staatsmann und romantischer Denker)

Es gibt kein deutsches Wort, das die ganze Vielfalt der Bedeutung des griechischen Ausdrucks wiedergibt. *Temperantia*, die verwendete lateinische Übersetzung, kommt von *temperare*, das auch so verstanden werden kann: „aus verschiedenen artigen Teilen ein einiges geordnetes Ganzes fügen“. Damit wird bereits angedeutet, dass es bei Mäßigkeit auch darum gehen kann, einen Ausgleich von unterschiedlichen Interessen und Motivationen zu schaffen. Gerade im aktuellen politischen Geschehen nicht einfach!

> Worum geht's?

Für Mäßigkeit steht als Symbol die Waage. Mäßigkeit hat mit einem ausgewogenen Gleichgewicht, mit Maßhalten und damit mit „messen“ zu tun. Dabei geht es nicht nur um das Halten eines guten Körpergewichts, nicht nur um das Essen und Trinken, um den Konsum von Alkohol, Nikotin oder illegalen Drogen. Es geht auch um das Verhältnis von Arbeitszeit und Freizeit, unseren Medienkonsum, den Einsatz unserer Mittel (Geld, Kraft, Einfluss/Macht), unser soziales Engagement und vieles mehr. „Messen“ kann hier nun ein zweideutiger Vorgang sein, denn es kommt nicht nur darauf an, was wir messen, sondern auch

mit welchem Maßstab wir messen, also womit wir uns oder unser Verhalten vergleichen.

Will ich mich an dem orientieren, was häufig ist (persönlicher Geschmack, Vorlieben), oder lieber an dem, was gut für mich und andere ist?

> „Normal“ – „Ideal“

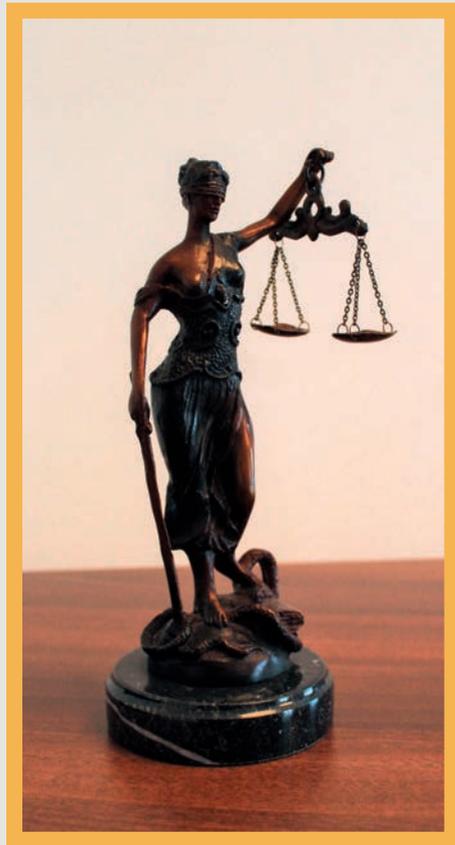
Wähle ich als Maßstab das „Normale“ oder das „Ideale“? Will ich sein wie die anderen – soll deren Verhalten über mein Verhalten bestimmen? Oder wähle ich einen anderen Bezugspunkt, zum Beispiel das Gute, das Sinnvolle, die Auswirkungen auf meine Gesundheit?

Letzteres ist allerdings nicht immer einfach. Oft stellt uns das Leben nicht vor eine Wahl zwischen Schwarz oder Weiß, Gut oder Böse, schädlich oder gesund.

Würde ich mich eher als vorsichtigen oder als mutigen Menschen bezeichnen? Gehe ich mit meinem Geld eher sparsam oder großzügig um? Lege ich in Konfliktsituationen mehr Wert auf Ehrlichkeit oder auf Höflichkeit, auf Wahrhaftigkeit oder Verständnis? Überwiegt mein Wille zur Selbstverwirklichung – oder mein Gemeinschaftssinn?

> Spannungsfeld: Tugend – Gegentugend

Es geht hier nicht einfach um „entweder“ – „oder“. Sowohl Ehrlichkeit als auch Höflichkeit, Sparsamkeit und auch Großzügigkeit, Selbstverwirklichung und Gemeinschaftssinn können als erstrebenswerte Tugenden verstanden werden. Allerdings besteht zwischen ihnen oft eine Spannung. Wie kann ich fruchtbar damit umgehen? Hilfreich ist, wenn ich erkenne, dass es grundsätzlich zu jeder Tugend auch eine Gegentugend gibt. Allerdings kann man es



SPOTSOFTLIGHT AUF PIXABAY

dann auch übertreiben. Jede Tugend kann im Übermaß auch zu einer Untugend werden. Übertriebene Sparsamkeit wird zu Geiz, übertriebene Großzügigkeit zu Verschwendung. Das Übertreiben einer Tugend, also das Abgleiten in die Untugend, ist nun nicht einfach einem Zuviel des Guten geschuldet, sondern eher einem Mangel an Gegentugend.

Der Geizige muss also nicht einfach lernen, weniger sparsam zu sein, sondern großzügig. Der Verschwenderische muss nicht einfach lernen, weniger großzügig zu sein, sondern sparsam. Dieses Prinzip weist auf unsere Entwicklungsmöglichkeiten in allen möglichen Tugend-Kombinationen hin. Nicht einfach – oder doch?

> Richtiges Maß

Es ist das Maßhalten zwischen diesen Kombinationen, das Aushalten der Spannung zwischen den beiden Gegensätzen und funktioniert analog der Streck- und Beugemuskulatur in unseren Armen und Beinen. Dabei kommt es aber auf das Zusammenspiel der beiden Muskelgruppen an – beide sind wichtig. Wenn beide jeweils in der Mitte (halbe Spannkraft) verharren würden, wären Ellbogen und/oder Kniegelenke starr in einer mittleren Position fixiert. Eine (Fort-)Bewegung wäre nicht mehr möglich. Wenn sich der Beuger anspannt, muss der Strecker etwas Raum geben – und umgekehrt. Nur so ist echte Bewegung/Aktivität möglich – mit Maß und Ziel!

> Erkenntnis: Mäßigung neu entdecken

Thomas Vogel, Erziehungswissenschaftler an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, sagt:

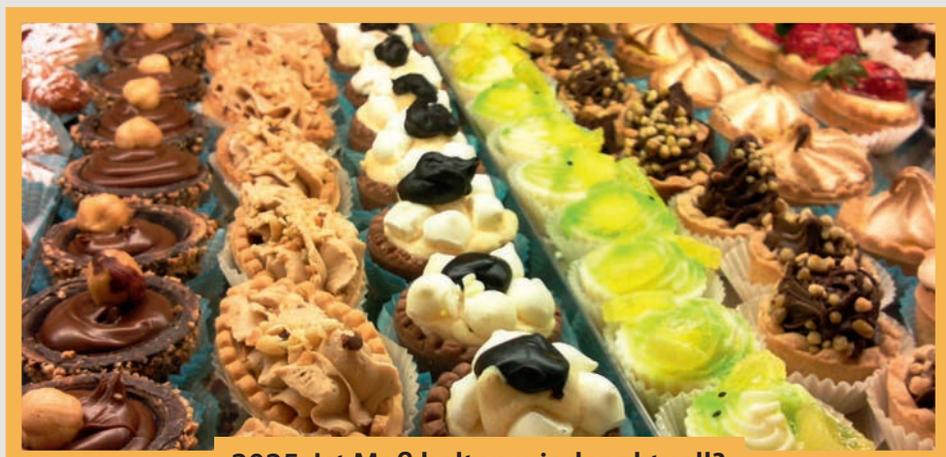
„Vor 2000 Jahren ruinierte sich das reiche Rom durch seinen Luxus und seinen Überfluss selbst. Heute stehen wir allerdings nicht nur vor dem Ende einer degenerierten Kultur, sondern vor der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen.“

Mit seinem aufrüttelnden Buch *„Mäßigung. Was wir von einer alten Tugend lernen können“* macht Vogel auf die gravierenden Probleme durch Maßlosigkeit auf globaler und individueller Ebene aufmerksam. Außerdem liefert er Anhaltspunkte für eine Umkehr, indem er die Philosophie der Mäßigung uns neu ins Gedächtnis ruft.

Die Schlussfolgerung lautet: Es ist wert, darüber nachzudenken!

> Politische Erkenntnis 1965

Der deutsche Bundeskanzler Ludwig Erhard musste in der Regierungserklärung vom 10. November 1965 die Deutschen zum „Maßhalten“ mit folgendem Wortlaut auffordern: *„Noch ist es Zeit, aber es ist höchste Zeit, Besinnung zu üben und dem Irrwahn zu entfliehen, als ob es einem Volk möglich sein könnte, für alle öffentlichen und privaten Zwecke in allen Lebensbereichen des Einzelnen und der Nation mehr verbrauchen zu wollen, als das gleiche Volk an realen Werten erzeugen kann oder zu erzeugen gewillt ist.“*



TALIA AUF PIXABAY

2025: Ist Maß halten wieder aktuell?

Gesunde Ernährung

= Versorgung mit optimalen „Lebens“mitteln



Unsere Ernährungsgewohnheiten tragen maßgeblich zu unserer Gesundheit bei. Erst durch eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung wird unser Körper mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen und Wirkstoffen versorgt. Eine unüberlegte Ernährungsweise kann die Entstehung von Übergewicht und Krankheiten wie Gicht, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Gefäßverkalkung begünstigen.

> Bleiben Sie in Bewegung!

Bewegung spielt eine große Rolle für unser körperliches und geistiges Wohlbefinden. Regelmäßige Aktivität stärkt unser Herz-Kreislauf-System, fördert den Muskelaufbau und verbessert die allgemeine Fitness. Ein Mangel an ausreichender Bewegung, Fitness und Beweglichkeit (Dehnbarkeit) kann das Risiko für Übergewicht, Bluthochdruck, Herzkrankheiten und Diabetes erhöhen und im fortgeschrittenen Alter zu Gelenksbeschwerden führen.

> Übergewicht – eine Pandemie des 21. Jahrhunderts

Adipositas (umgangssprachlich „Fettleibigkeit“) ist eine anerkannte, chronische, aber behandelbare Erkrankung. Sie stellt bereits ein weltweites Gesundheitsproblem dar und ist charakterisiert durch ein Übermaß an Körperfett.

Dieses Körperfett ist aber nicht so einfach zu messen. Daher wird als grobes Maß der BMI (= Body Mass Index) herangezogen: Er wird berechnet, indem man das Gewicht durch das Quadrat der Größe (in Meter) teilt. „Normal“ ist ein BMI zwischen 18,5 und 24,9. Ab 25 spricht man von Übergewicht, ab 30 von Adipositas.

Grundsätzlich entstehen Übergewicht und Adipositas, wenn unsere Energiezufuhr unseren Energieverbrauch über einen längeren Zeitraum übersteigt. Diese Energiebalance wird von unseren Lebensgewohnheiten geprägt: Unser Ernährungsverhalten und die körperliche Aktivität, die psychische Situation, der Stresspegel, Genetik, Hormone, die Menge und Qualität des Schlafs, Medikamente, die Gesellschaft und die Umwelt können alle eine Rolle bei der Entstehung von Übergewicht spielen.

Quellen: Internet (BVAEB, ÖGK, Österr. Adipositas Ges.)

Um gesund zu bleiben, ist es sinnvoll, täglich nicht mehr Energie zu uns zu nehmen, als wir auch durch Wärmeproduktion, Bewegung und Umbauprozesse im Körper verbrauchen können. Wir sollten uns abwechslungsreich und von möglichst regionalen, naturbelassenen „Lebens“mitteln ernähren, die uns bei kurzen Transportwegen, guter Anbauweise und richtiger Zubereitung automatisch mit den notwendigen Makro- und Mikronährstoffen versorgen können. Das setzt schon beim Einkaufen im Super- oder Bauernmarkt oder beim Direktvermarkter eine bewusste Produktauswahl und Kaufentscheidung voraus. Hier ist es wichtig, auf die Inhaltsstoffe, die Qualität und nicht immer auf die Größe, Farbe und Masse zu schauen. Produkte aus dem eigenen Anbau im Garten sind aufgrund des minimalen Ernte-Verzehr-Abstandes als ideal zu bezeichnen.

> Wovon wir leben

Eine ausgewogene Ernährung besteht aus Kohlenhydraten (55 %), Fett (35 %) und Eiweiß (10 %). Dazu sollten wir mindestens 1,5 Liter Flüssigkeit pro Tag trinken.

- **Kohlenhydrate** sind ein Teil unserer Energielieferanten: Kartoffeln, Reis, Mais, Mehl, Brot und Gebäck sollten maßvoll genossen werden, (Frucht)-Zucker sparsam.
- **Fette** sind der zweitwichtigste Energielieferant: Vor allem „gute“ Fette aus ein-

heimischem Leinöl, der Butter, den Nüssen, dem Ei, dem Fisch und dem Wild finden sich oft zu knapp in unserer Ernährung, andere Fette dagegen im Übermaß.

- **Eiweiß:** Proteine aus Erbsen, Linsen, Bohnen, Milchprodukten, Fischen, Fleisch und Eiern brauchen wir zum Aufbau, Erhalt und zur täglichen Erneuerung unserer Körperzellen. Von den 21 lebenswichtigen Aminosäuren müssen wir uns neun unentbehrliche (essenzielle) mit der Nahrung zuführen, weil sie unser Körper selbst nicht herstellen kann.
- **Vitamine:** Vitamine sind organische Verbindungen, die unser Körper in kleinen Mengen regelmäßig benötigt, jedoch nicht vollständig selbst herstellen kann. Daher müssen sie in unserer Nahrung enthalten sein. Nur die Vitamine A, B12 und D kann unser Körper auf längere Zeit speichern.
- **Mineralstoffe** sind lebensnotwendige, anorganische Nährstoffe, die unser Körper selbst nicht herstellen kann (Ca, Mg, Fe, Jod, Selen, Zink und mehr als 20 andere). Sie werden mit dem Trinkwasser und der Nahrung zugeführt.
- **Flüssigkeit:** Trinken Sie Wasser (1 m³, also 1000 l, kosten derzeit 1,94 Euro aus der Wasserleitung), Kaffee und Tee! Meiden Sie Fruchtsäfte, Verdünnungssäfte, Softdrinks und Energy-Drinks! Milch ist als Nahrungsmittel und weniger als Getränk zu sehen.



Jahreshauptversammlung der Eibiswalder Veranstaltungsinitiative:

Rückblick und **Ausblick**

Als Kehraus bezeichnet man üblicherweise die letzten, ausgelassenen Tänze einer Tanzveranstaltung. Ein fröhliches Zurückblicken auf das letzte Vereinsjahr bot auch die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins EVI am 23. Februar um 10 Uhr im Pfarrsaal Eibiswald. Erst in dieser Rückschau, vorgetragen von Obmann Christoph Kremser, wurde klar, wie sehr der Verein das kulturelle Leben der Pfarre Eibiswald und darüber hinaus prägte. Doch es wurde nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft geblickt: Zahlreiche Veranstaltungen erwarten im neuen Jahr interessierte Besucher (siehe Terminavisos rechts!), bevor zu Jahresende 2025 das 25-jährige Vereinsjahr abgeschlossen werden kann.

Nach der vorgeschriebenen Neuwahl des Vorstands setzt sich dieser wie folgt zusammen: Als Obmann wird Christoph Kremser, als Obmann-Stellvertreter Manuel Brauchart, als Kassier Hans Gosch, als Kassier-Stellvertreter Rupert Garnez, als Schriftführerin Nadja Wetl und als Schriftführerin-Stellvertreterin Maria Sim-

perl fungieren. Als Rechnungsprüfer wurden Josef Kremser und Josef Sojnik bestätigt. Nach der Wahl wollte Christoph Kremser den Blick in die Zukunft wenden: „EVI“, so der Obmann, „brauche dringend Mitglieder, die ihre Ideen und Vorstellungen im Verein umsetzen möchten. Schließlich soll der Verein noch viele Jahre das kulturelle Leben unserer Marktgemeinde mitgestalten, bevor der wirklich letzte Tanz erklingt“. All jenen, die EVI das ganze Jahr über mit Wort und Tat unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt! **MB**



Der neue EVI-Vorstand (von rechts): Rupert Garnez (Kassier-Stv.), Johann Gosch (Kassier), Nadja Wetl (Schriftführerin), Christoph Kremser (Obmann), Manuel Brauchart (Obmann-Stv.), Maria Simperl (Schriftführerin-Stv.) mit Vikar Dr. Hubert Schröcker (links außen)

WILLIBALD ROSSMANN

Pfarreise Wien

3. bis 5. Juni 2025

Programm:

Tag 1

6.30 Uhr: Abfahrt Kirchplatz Eibiswald, Frühstück Rasthaus Dokl.

Stift Göttweig. Mittagessen, Führung Kaisertrakt und Stiftskirche. Weiterfahrt nach **Wien**, Heurigenbesuch und Check-in im ****Hotel Arcotel Donauzentrum, Wien.

Tag 2

6.30 Uhr: Frühstück.

8.00 Uhr: hl. Messe in der Christuskirche. Fahrt mit der U-Bahn zum Schwedenplatz – **geführte Innenstadtour Wien:** Ruprechtskirche und Stephansdom, Mittagessen, Spaziergang über den Graben – Kohlmarkt – Hofburg – Kapuzinergruft – Albertina – Karlsplatz – Naschmarkt. Abendessen.

Tag 3

6.30 Uhr: Frühstück.

8.30 Uhr: Fahrt zur **Kirche am Steinhof** (Otto-Wagner-Kirche).

Weiterfahrt zum **Stift Heiligenkreuz**, individuelle Teilnahme am Mittagsgebet – gesungener gregorianischer Choral, Mittagessen, Führung im Stift.

16.30 Uhr: Abfahrt nach Eibiswald.

19.30 Uhr (ca.): Ankunft in Eibiswald.

Leistungen:

Busfahrt mit Masser Reisen, Unterbringung im ****Hotel Donauzentrum, Wien, mit Frühstück, Stadtführung, U-Bahn und Eintritte für Sehenswürdigkeiten lt. Programm.

Preis:

Doppelzimmer pro Person **295 Euro**
Einzelzimmer **414 Euro**

Anmeldung und Einteilung der Sitzplätze im Bus:

Pfarrkanzlei Eibiswald, 03466/42226
eibiswald@graz-seckau.at

Stornoversicherung auf Anfrage!

Infos zur Reise:

Mathäus Weiß, 0664/4636911

Einzahlung bei Anmeldung auf das Konto:

Masser Reisen
Steiermärkische Sparkasse
AT05 2081 5000 4622 9761

Organisiert und durchgeführt wird die Reise von Masser Reisen

KK



Das Osterfest im Pfarverband

	Festtage in der Pfarre	 Eibiswald	 St. Lorenzen
Karwoche	Palmsonntag Palmweihe und Gottesdienst	8.40 Uhr: Mariensäule 9.00 Uhr: Kirchplatz, mit der Marktmusikkapelle	10.30 Uhr: Kirchplatz, Pfarrkirche, anschließend Suppenonntag
	Gründonnerstag	19.00 Uhr: Abendmahlmesse mit Ölbergandacht	19.00 Uhr: Ölbergandacht
	Karfreitag Leidensgeschichte, Kreuzverehrung	14.30 Uhr: Kreuzweg 15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Kommunionfeier <i>Bitte um Blumen bei der Kreuzverehrung!</i>	
Karsamstag	Feuerweihe	7.00 Uhr: Pfarrhofgarten	
	OSTERSPEISENSEGNUNG		
	7.30 Uhr: Johanneskapelle, Stelzer-Kapelle und Koglegg	8.00 Uhr: Pfarrkirche St. Lorenzen	
	8.00 Uhr: Perisutti, Bergweiß und Hörmsdorf-Kapelle	8.30 Uhr: Klementikirche Rothwein	
	8.30 Uhr: Haselbach, Feisternitz-Dorfkapelle	10.00 Uhr: Groaß	
	9.00 Uhr: Maurerkapelle	11.00 Uhr: Fauland-Ödner	
	9.30 Uhr: Reiterer (Lateinberg), Bischofegg (Frankl) und Hörmsdorf (Kolonie)	12.00 Uhr: Hadernigg (Gosch-Kapelle)	
	10.00 Uhr: Pitschgau und Rosenberg „Maria im Dorn“	<i>Die Spenden sind für die Pfarrkirche bzw. für die Klementikirche.</i>	
	10.30 Uhr: Kreuzkirche		
	11.00 Uhr: Aichberg (Wenzel), Ferdinandstal (ESV)		
	11.30 Uhr: Höchwirthkapelle Aiblkogl (Tommel) und Schuster (Hadernigg)		
	12.00 Uhr: Fürpaßkapelle, Josefskapelle, Sunkikapelle (Höllberg)		
	12.30 Uhr: Markt (Mariensäule), Kowaldhöhe (Kapelle)		
14.00 Uhr: Pfarrhofgarten, anschließend Andacht vor dem Heiligen Grab			
<i>Die Spenden sind für die Pfarrkirche.</i>			
Auferstehung	Osternachtfeier	20.00 Uhr: Auferstehungs- gottesdienst, Lichter- prozession zum Friedhof	18.00 Uhr: Auferstehungs- gottesdienst
	Ostersonntag	9.00 Uhr: Osterhochamt	10.30 Uhr: Osterhochamt
	Ostermontag	5.30 Uhr: Abmarsch v. Bachseppel 7.00 Uhr: Emmausmesse bei der Höchwirthkapelle.* 9.00 Uhr: hl. Messe, Pfarrkirche	* Ein Tee-Häferl und eine „Weihfleisch- jause“ sollten für die anschließende Oster-Agape mitgebracht werden!

Ein frohes Fest der Auferstehung wünschen allen Bewohnerinnen und Bewohnern der vier Pfarren: Ihr Seelsorgeraumleiter Pfarrer Mag. Markus Lehr, Vikar Dr. Hubert Schröcker, Kaplan Antony Gabriel, Handlungsbevollmächtigter für Pastoral Mag. Stjepan Dukic, Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung

 St. Oswald	 Soboth
9.00 Uhr: Anna-Kapelle, anschließend Pfarrkirche	10.30 Uhr: Kirchplatz, anschließend Pfarrkirche
19.00 Uhr: Abendmahlmesse mit Ölbergandacht	18.00 Uhr: Ölbergandacht, danach bieten Kinder selbst gebackenes Brot an
19.00 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Kommunionfeier	15.00 Uhr: Kreuzwegbeten nach St. Leonhard
7.00 Uhr: Kirchenriegel	8.00 Uhr: Weihfeuer, abzuholen am Kirchplatz

EN

8.15 Uhr: Schindler-Kreuz	9.15 Uhr: Roschitzhof
9.00 Uhr: Schwarzgregor	9.45 Uhr: Skutnik
9.45 Uhr: Polz-Kreuz	10.15 Uhr: Kirchplatz
10.45 Uhr: Mauthnereck-Kreuz	
11.15 Uhr: Pfarrkirche	

Die Spenden sind für die Pfarrkirche.

Die Spenden sind für die Pfarrkirche.

19.00 Uhr: Auferstehungsgottesdienst in St. Oswald

9.00 Uhr: Osterhochamt

10.30 Uhr: Osterhochamt

9.00 Uhr: heilige Messe

10.30 Uhr: heilige Messe in St. Leonhard

Dr. Johannes Huber, die Pfarrgemeinderäte der vier Pfarren sowie das „du+wir“-Redaktionsteam.

RUPERT GARNEZ (2)



Eine kleine Gratulantschar besuchte Franz Vezonik

80 FRANZ VEZONIK

Mehr als drei Jahrzehnte leitete Franz Vezonik den Kirchenchor der Pfarre Eibiswald und wirkte darüber hinaus anerkannt im kulturellen und musikalischen Bereich. Diese aufwendige Tätigkeit beendete er am Ostersonntag 2024. Seither vermissen wir in der Kirche seine kräftige Stimme.

Im Jänner vollendete Herr Vezonik sein 80. Lebensjahr. Den vielen, die ihm zu diesem Anlass gratulierten, schloss sich auch eine Vertretung der Pfarre Eibiswald an. PGR-Vorsitzende Ingrid Harrich, Liturgiekreis-Leiter Rupert Garnez und Vikar Hubert Schröcker dankten Herrn Vezonik für sein künstlerisches Lebenswerk, das vom christlichen Glauben geprägt war, und wünschten ihm Gottes reichen Segen.

Über das Geschehen in der Advent- und Weihnachtszeit in St. Oswald o. E. berichtet Johannes Eisner

Ein Schachterl und ein Plauscherl Christbaum '24: „A scheana Bam“



Fleißige Hände helfen ...

Im Advent machten sich die St. Oswalder PGR-Mitglieder mit selbst gebackenen Keksen in sogenannten „Adventschachterln“ auf den Weg und besuchten die älteren Pfarrbe-

wohnerinnen und -bewohner in St. Oswald und auswärts in den Seniorenheimen. Ergebnis: „Mit an Schachterl zu an Plauscherl und a zu an Achterl“ – eine gelungene Aktion!

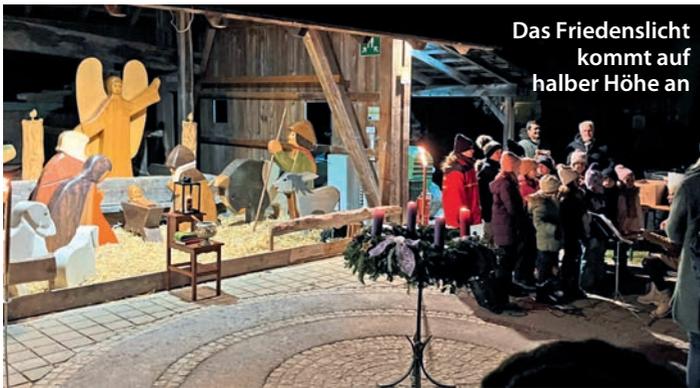


Der im Hintergrund sichtbare Christbaum erstrahlte in der Kirche

Dankenswerterweise wird ein Baum alljährlich von einem unserer Wald- bzw. Baumbesitzerinnen und -besitzer der Pfarre und damit uns als Pfarrbevölkerung zur Verfügung gestellt. Für den Christbaum 2024, eine prächtige Tan-

ne, sei sowohl der Familie Mauthner vulgo Schmuckn aus Krumbach als auch dem Transporteur Heinz Steppeler ein herzliches „Vergelt's Gott!“ übermittelt. Anmerkung: „A scheana Bam“ für 2025 kann schon gesucht werden!

In Erwartung des Friedenslichtes



Das Friedenslicht kommt auf halber Höhe an

Am Abend des 23. Dezember wurde wiederum das Friedenslicht von der St. Oswalder Feuerwehr vom Tal herauf sowie von der Reitergruppe Wiel-St. Oswald und der örtlichen Feuerwehrjugend zur Krippe auf dem Dorfplatz gebracht. Eine große Schar an kleinen und großen Bewohnerinnen und Bewohnern mit Gästen fand sich dazu ein, um dieses besondere Licht zu empfangen und es mit nach Hause zu nehmen.

Der Kinderchor St. Oswald/Soboth unter der Leitung der örtlichen Volksschulpädagogin Alexandra Pfeifer sowie

die Bläsergruppe der Ortsmusik sorgten im Schein der Feuerschalen und des Adventkranzes für einen stimmungsvollen Rahmen. Für die innere Stärkung mit Tee und Rosinenbrot sorgten dankenswerterweise die Gemeinde und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gemeinderat Thomas Golob überbrachte die weltlichen Weihnachts- und Neujahrswünsche, ehe Kaplan Antony die Segnung des Friedenslichtes vornahm.

Allen, die zu dieser vorweihnachtlichen Feierstunde beitrugen, sei herzlich gedankt!

Pferdesegnung zu Stefani



Pferdesegnung auf halber Höhe

Am Stefanitag wurden neben Wasser, Salz und Wein auch die Pferde und Reiterinnen und Reiter der Reitergruppe St. Oswald/Wiel von Vikar Dr. Schröcker gesegnet. Für Vikar Schröcker gab es bei dieser von ihm erstmals durchgeführten Tätigkeit keinerlei Berührungsängste – bravo!

A kloan's Christkindl

Den in St. Oswald beherbergten acht ukrainischen Flüchtlingskindern konnte wiederum mit „an kloan Christkindl“ ein wenig Freude bereitet werden. Den Packerlspendern, dem vierköpfigen PGR-Team und dem Verein EVI, sei dafür herzlich gedankt!

Schon gehört?

Sternsinger on Tour



JOHANNES EISNER

Sie kamen über Wald und Flur ...

Fünf Sternsingergruppen, darunter eine Gruppe der Landjugend St. Oswald mit ihren Begleiterinnen und Begleitern, ersangen für die Sternsingeraktion 2240 Euro.

Allen gebenden Händen, den Begleiterinnen und Begleitern sowie den Gastfamilien Ro-

sa Knass, Michaela Croÿ, dem Gasthaus Schindler sowie Rosi Knaß und Ilse Eisner, weiters der für die Organisation verantwortlichen Pfarrgemeinderätin Monika Malli und ganz besonders den kleinen und großen Königinnen und Königen sei dafür herzlich gedankt!

Kreuze zu Dreikönig



JOHANNES EISNER

Nach dem Dreikönigsgottesdienst verteilten Mitglieder des St. Oswalder TOC 2000 an die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher die aus Palmholz gefertigten, gesegneten Dreikönigskreuze zum Schutz und Segen für Haus und Hof. Ein schöner Brauch. – Danke!

Faschingstreffpunkt der St. Oswalder KFB-Damen

„Lustig samma!“ Unter diesem Motto trafen einander am Faschingsdienstag die KFB-Damen am Malli-Hof, um in fröhlicher Runde den Fasching ausklingen zu lassen.



CHRISTINE WALT



CHRISTINE WALT

Weihnachten und Dreikönigsaktion in St. Lorenzen



CHRISTINE WALT

Aus nah und fern fanden wieder zahlreiche Menschen den Weg zu den Weihnachtsgottesdiensten in der Pfarrkirche St. Lorenzen. Für eine besondere Stimmung am Heiligen Abend sorgten die Turmbläser und die Aibler Stubenmusi. Großer Dank gebührt allen Musikern und Mitgestaltern, die sich immer wieder in den Dienst der guten Sache stellen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr waren drei

Sternsingergruppen, davon eine Erwachsenenengruppe, im Pfarrgebiet unterwegs. Sie verkündeten die Weihnachtsbotschaft und sammelten für Bildungsprojekte in Nepal. 1390 Euro konnten an die Dreikönigsaktion überwiesen werden. Danke den Kindern, Erwachsenen und Begleitern fürs Mittun! Jenen Familien, die die Sternsinger zum Mittagessen eingeladen hatten, auch ein herzliches „Vergelt's Gott!“. **Gerlinde Waltl-Url**

Caspar, Melchior, Balthasar und der Sternträger ...

... gemeinsam für die Ärmsten unterwegs



Rechts unten:
Die Sternsingergruppe Kleinradl
mit Markus Kremser,
Martin Sindlehofer, René Laufer
und Christian Krottmaier
war heuer
bereits zum 25. Mal unterwegs!



An drei Tagen waren heuer insgesamt 29 Sternsingergruppen mit ihren Begleiterinnen und Begleitern von Haus zu Haus unterwegs. Das waren 21 Kindergruppen, vier Erwachsenengruppen, die KJ Eibiswald, die LJ Eibiswald und zwei Firmgruppen. Ihnen gebührt ein großer Dank!

Ein weiterer Dank gilt Karl-Heinz Lipp und Andrea Wagner für die Motivation der Kinder und das Austeilen der Anmeldungen in den Schulen, den Kanzleidamen für die Unterstützung und Karl Veroneg für die zwei coolen Sternsingerproben.

Vielen Dank auch an alle

Gastfamilien und Gasthäuser, die die Sternsinger zum Mittagessen eingeladen hatten, und natürlich allen Spenderinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung dieser Aktion.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ ergeht ebenfalls an Anneliese Mader, die mit ihrem

Sternsingerteam (Resi Dobnigg, Hermi Roßmann, Vikar Hubert Schröcker, Ingrid Harrich und Lillith Thürschweller) die diesjährige Sternsingeraktion so hervorragend organisiert hat.

Ingrid Harrich

**Spendenergebnis der
Sternsingeraktion 2025:
21.570 Euro**



WOLFGANG GREBIEN, BUNDESHEER

Pfarrer und Militärseelsorger Johannes Freitag (links) neben Hans Jürgen Ferlitsch, Oberst Dr. Lackner und Vikar Dr. Schröcker

Adventkonzert der Militärmusik Steiermark ... zugunsten von „Licht ins Dunkel“

Am 13. Dezember vergangenes Jahres war der Chorraum der Pfarrkirche Eibiswald gefüllt mit Musikerinnen und Musikern der Militärmusik Steiermark. Unter der Leitung des langjährigen Militärmusikkapellmeisters Oberst Prof. Dr. Hannes Lackner gaben sie ein überaus gelungenes Beispiel stimmvoller sinfonischer Blasmusik in Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Die zur Eröffnung erschallende Festfanfare erfüllte die voll besetzte Kirche mit prächtigem Klang und stand in Kontrast zum still bewegenden „Locus iste“ – passend im Gedenkjahr anlässlich des zweihundertsten Geburtstages von Anton Bruckner. Ein wechselvolles Programm führte unter anderem mit „Nessun Dorma“ in die Welt der Oper, erfreute mit dem munteren Stück „Rudolph the Reindeer“ und wünschte schließlich „Feliz Navidad“. Das Konzert endete mit einem freudig strahlenden

Weihnachts-Medley, an dessen Schluss alle Anwesenden freudig einstimmten in „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“.

Die musikalische Darbietung erlebte immer wieder besondere stille Momente des Innehaltens durch berührende Texte und Geschichten, vorgelesen vom geistlichen Begleiter der Militärseelsorge, Pfarrer und Militärseelsorger Johannes Freitag.

Die begeisterte Zuhörerschaft dankte mit lang anhaltendem Beifall für ein wunderbares Adventkonzert.

Allen Anwesenden war zum Zeitpunkt des Konzertes nicht bewusst, dass sie an diesem Abend in der Person von Johannes Freitag den neu ernannten Weihbischof der Diözese Graz-Seckau begrüßen und kennenlernen durften. Sie wünschen ihm von Herzen Gottes reichen Segen für seine neue Aufgabe!

Hildegard Forsbach



WOLFGANG GREBIEN, BUNDESHEER

Schon gehört?



KK

Weltladen Eibiswald: Adventmarkt im Pfarrsaal

Im Vorjahr ging am 7. und 8. Dezember der Adventmarkt des Weltladens quasi vor der Bühne über die Bühne. Tatkräftig unterstützt wurde das stets motivierte Team in der Adventzeit von Bernadette Ullly, und es konnte sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher freuen. Im Verlauf des Samstagabends nahm die Verkaufsdynamik so richtig Fahrt auf,

denn Baumeister Ing. Helmut Posch erwarb – nach gutem Zureden – als Spender einen schönen Hocker, der seither in der Marienkapelle seinen Platz findet. Aus dem Verkauf und dem Körbergeld für Kaffee, Tee und Kuchen konnte ein Betrag von 695 Euro der Aktion „Sei so frei – Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika“ als Spende übergeben werden.

Martina Kremser

St. Anton: Patroziniumsmesse

Am 17. Jänner, dem Gedenktag von Antonius dem Einsiedler, feierte die Pilgerschar in der Antonikirche einen Gottesdienst mit Vikar Hubert Schröcker. Mitgestaltet wurde die heilige Messe von der Alpenvereinsortsgruppe Eibis-

wald. Viele Messbesucher folgten im Anschluss daran der Einladung zu Speis und Trank im alten Pfarrhof. Der Erlös aus den Einnahmen kam abermals der Antonikirche zugute.

Martina Kremser



MARTINA KREMSER

Kindermette in der Pfarrkirche Eibiswald: „Der Stern von Bethlehem“

Am Nachmittag des Heiligen Abends feierten wir abermals eine Kindermette. Eine stimmungsvolle und gut besuchte Feier, die den „Stern von Bethlehem“ thematisierte.

Ein herzliches Dankeschön gilt der musikalischen Begleitung: Julia Jammernegg und Luisa Lukan an den Trompeten sowie Simon Brauchart an der Orgel. Ebenso danken wir Vikar Hubert Schröcker für die feierliche Messgestaltung.

Das größte „Vergelt's Gott!“ gilt jedoch jenen Kindern, Eltern und Großeltern, die unseren Gottesdienst zahlreich besuchten und mitfeierten. Es war eine wunderschöne und gelungene Feier!

In die Produktionszeit dieser „du+wir“-Ausgabe fiel die Faschingsmesse am 2. März ab 9 Uhr, zu der Kinder und Erwachsene gebeten wurden, maskiert zu erscheinen.

**Für den Arbeitskreis
Familie und Gemeinschaft:
Gudrun Thünauer**



Julia Jammernegg und Luisa Lukan musizierten



GU DRUN THÜN AUER

KFB Eibiswald: Lichtmesskräpfen-Aktion

Ein herzliches Danke allen, die Kräpfen gebacken, verkauft oder erworben haben! Der Reinerlös beträgt 672,40 Euro; davon wurden 100 Euro für den Kirchenblumenschmuck gespendet.

Elisabeth Podzavnik



ANNE LI ESE M A D E R



Die Ortschaftsmusik Soboth und der Kinderchor beim Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Soboth

FRI E D E R I K E N I E D E R E D E R

Ortschaftsmusik Soboth: Stimmungsvolles Weihnachtskonzert

Das Weihnachtskonzert der Ortschaftsmusik Soboth im abgelaufenen Jahr wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten sowie Besucherinnen und Besucher. Die Pfarrkirche bot die perfekte Kulisse für einen vorweihnachtlichen Abend voller Musik und Gemeinschaft. Eine seltene und zugleich zauberhafte Kombination war die Zusammenarbeit zwischen der Ortschaftsmusik und dem Kinderchor der Volksschule St. Oswald, die das Konzert zu etwas ganz Besonderem machte.

Kapellmeister Berthold Pansi und Alexandra Pfeifer (Lehrerin des Volksschulchores) erarbeiteten ein vielfältiges Programm.

Die Harmonie zwischen Kinderstimmen und Blasmusik war beeindruckend. Ein humorvolles Highlight war die Darbietung des „Chipmunk Songs“, bei dem die Kinder mit „Kazoos“ (Metallpfeiferln) die Ortschaftsmusik begleiteten.

Das restliche Programm war ebenso abwechslungsreich wie stimmungsvoll. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden vom

klassischen heimischen Weihnachtslied bis zu einer weihnachtlichen Weltreise von der Ortschaftsmusik musikalisch in ferne Länder geführt. Der Kinderchor beeindruckte ebenfalls mit eigenen Liedern und Gedichten. Besonders die jungen Solosängerinnen eroberten die Herzen der Besucherinnen und Besucher.

Die Zusammenarbeit zwischen der Ortschaftsmusik und der Volksschule sorgte nicht nur für einen unvergesslichen Abend, sondern zeigte auch, wie bereichernd solche Projekte für alle Beteiligten sein können. Die strahlenden Gesichter der Kinder und der begeisterte Beifall der Besucher waren der schönste Lohn für die lange Vorbereitung. Bei der gemeinsamen Zugabe blieb dann im wahrsten Sinne des Wortes kein Auge trocken.

Das anschließende Zusammenstehen am überaus schön dekorierten Festplatz bei Weihnachtsliedern, Glühwein und diversen kulinarischen Überraschungen rundete die gesamte Veranstaltung perfekt ab. **Friederike Niedereder**

Schon gehört?



FRIEDRIKE NIEDEREDER

Soboth: 2025 unter gutem Stern

Lisa Wetl und ihrem engagierten Team gelang es wieder, Kinder zu motivieren, an der Sternsingeraktion teilzunehmen, die bessere Lebensbedingungen für Menschen in Nepal zu schaffen als Schwerpunktthema hatte. Die gesammelten Spenden fließen direkt in Bildungsprojekte in Nepal. Diese sollen Jugendlichen ermöglichen, zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen.

Durch den großartigen Einsatz der Sobother Kinder (im Alter von vier bis zehn Jahren) und ihrer Begleiterinnen war es möglich, im großen Pfarrgebiet für diese Aktion Spenden zu sammeln. Astrid Strutz, die Wirtin vom Roschitzhof, lud al-

le Gruppen zum Mittagessen ein. Somit konnten die Kinder und ihre Begleiterinnen gestärkt ihren Einsatz für diese Aktion fortsetzen, für die 1505 Euro gespendet wurden.

Ein Dankeschön allen Sternsängern und Begleiterinnen sowie Astrid Strutz und den Pfarrbewohnerinnen und -bewohnern für die Unterstützung der Sternsingeraktion!

Bis zum 6. Jänner waren rund 85.000 Sternsinger in ganz Österreich unterwegs; 420.000 Kilometer, zehn Mal so viel wie der Erdumfang, legten sie dabei zurück. Die Sternsingeraktion ist die größte Hilfsaktion, die von Kindern wesentlich mitgetragen wird.

Friederike Niedereder



LISA WETL



KRIEBERNEGG

Soboth: Freudiges PGR-Ereignis!

Der Pfarrgemeinderat freut sich mit Elisabeth und Werner Kribernegg über die Geburt ihres Sohnes Ferdinand.

Anlässlich dieses freudigen Ereignisses gratulierten einige Kolleginnen des Pfarrgemeinderates der jungen Familie persönlich mit kleinen Geschenken und einem Apfelbaum,

dem Lebensbaum von Ferdinand. Sie wünschten Elisabeth und ihrer Familie Gottes Segen, viel Kraft und viele schöne Momente für die Zukunft.

Möge Ferdinand in Liebe und Geborgenheit aufwachsen und das Leben seiner Eltern mit viel Glück und Freude bereichern! **Friederike Niedereder**



MATHILDE KÜGERL

„Kircheneck“ (Pfarrcafé) Eibiswald: Sinnvolle Anschaffungen

Ende 2024 zog auch das „Kircheneck“ (Pfarrcafé) eine erfreuliche Bilanz, denn mit Ihren Spenden – allen „Stammkunden“ gebührt unser Dank! – konnte für Pfarrhof und Kirche Folgendes angeschafft werden: ein Laubsauger, ein Rasentrimmer, eine Küchenmaschine, zwei Pfannen und ein Akku-

Staubsauger zur Kirchenreinigung. Außerdem wurden 300 Euro für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche und 1000 Euro für die Ministranten (Minilager) zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Danke gebührt jedenfalls auch jenen, die uns monatlich mit Kuchen versorgen! **Hermine Roßmann**

Pfarrkalender

vom 10. März bis 11. Mai 2025

Kontakte Öffnungszeiten

Kontakte:

Vikar Dr. Hubert Schröcker,
0676/8742 6284
Kaplan Antony Gabriel,
0676/8742 6603
Pastoraler Mitarbeiter Manuel Brauchart,
0676/8742 6592

Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei:

Montag: 8.30 bis 11.00 Uhr und
14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch und Freitag: 8.30 bis 11.00 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Montag: 14.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 0676/8742 6737
E-Mail: eibiswald@graz-seckau.at

Kontakte im Seelsorgeraum

Sulm-Saggautal:

Seelsorgeraumleiter Mag. Markus Lehr,
0676/8742 6762
Handlungsbevollmächtigter für Pastoral
Mag. Stjepan Dukic, 0676/8742 6254
Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung
Dr. Johannes Huber, 0676/8742 2823

Auf der Homepage unserer vier Pfarren
finden Sie aktuelle Infos, Fotos,
die Gottesdienstordnung und das
Pfarrblattarchiv.

www.eibiswald.graz-seckau.at



Pfarrverband

Donnerstag, 13. März

15.30 Uhr: Fußwallfahrt nach
Pölfing-Brunn
19.00 Uhr: Wallfahrermesse in
Pölfing-Brunn

Sonntag, 16. März, 2. Fastensonntag

KFB-Sammlung zum
Familienfasttag

Sonntag, 23. März

13.30 Uhr: EVI-Kulturfahrt zum
Schloss Stainz

Freitag, 4. April

19.30 Uhr: EVI-Ausstellungseröffnung

Sonntag, 6. April, 5. Fastensonntag

Versöhnungssonntag mit Bußfeier

Palmsonntag, 13. April

Sammlung für das Heilige Land

Palmsonntag bis Ostermontag:

siehe Seiten 10 und 11

Sonntag, 13. April

15.30 Uhr: Fußwallfahrt nach
Pölfing-Brunn

19.00 Uhr: Wallfahrermesse in
Pölfing-Brunn

Sonntag, 27. April, Weißer Sonntag

Sammlung „Geistliche Beru-
fungen und Priesterseminar“

Sonntag, 11. Mai, Muttertag

Sammlung Caritas-Familienhilfe



Eibiswald

Heilige Messen an

Sonn- und Feiertagen:

Samstag: 18.30 Uhr, Pfarrkirche

Sonntag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag: 18.30 Uhr, Kreuzkirche

Freitag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Jeden Samstag in der Fastenzeit:

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit in der
Pfarrkirche

Sonntag, 16. März, 2. Fastensonntag, Familienfasttag

„Suppensontag“ der KFB
(auch am Vorabend)

Sonntag, 23. März, 3. Fastensonntag

9.00 Uhr: hl. Messe mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder

Dienstag, 1. April

17.30 Uhr: eucharistische Anbetung in
der Pfarrkirche

Sonntag, 6. April, 5. Fastensonntag

9.00 Uhr: hl. Messe, musikalisch gestal-
tet vom Chor „Canto Rosso“,
WELTLADEN u. KIRCHENECK



Sonntag, 27. April

9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.15 Uhr: Einzug der Firmlinge
10.30 Uhr: Firmung

Donnerstag, 1. Mai

11.00 Uhr: hl. Messe beim Jägerkreuz in
Kornriegl

Sonntag, 4. Mai, Florianisonntag

8.50 Uhr: Florianiprozession ab der
Mariensäule

9.00 Uhr: hl. Messe mit den Feuerweh-
ren, WELTLADEN
und KIRCHENECK



Dienstag, 6. Mai

17.30 Uhr: eucharistische Anbetung in
der Pfarrkirche

Sonntag, 11. Mai, Muttertag

9.00 Uhr: hl. Messe, gestaltet vom MGV



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 21. März

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Sonntag, 6. April, 5. Fastensonntag

10.00 Uhr: Kreuzweg mit Gesang

10.30 Uhr: hl. Messe

Freitag, 11. April

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 16. März, Familienfasttag

„Suppensontag“



Soboth

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 16. März, Familienfasttag

„Suppensontag“

Taufe · Ehe · Tod



Eibiswald

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Josef Narath, Sohn von Julia und Manuel Narath, Eibiswald.

Wir beten für die Verstorbenen:

Rudolf Lippnegg, 89 Jahre, Haselbach
 Rudolf Stroinig, 84 Jahre, Pitschgau
 Margareta Hafner, 90 Jahre, Eibiswald
 Franz Roßmann, 75 Jahre, Aichberg
 Maria Maritschnegg, 89 Jahre, Haselbach
 Franz Gollob, 69 Jahre, Staritsch
 Maria Bruncko, 89 Jahre, Mitterstraßen
 Walter Lauko, 89 Jahre, Eibiswald
 Max Vezonik, 83 Jahre, Kleinradl
 Sophie Brauchart, 85 Jahre, Staritsch
 Adolf Pressnitz, 86 Jahre, Eibiswald
 Hilda Windisch, 83 Jahre, Stammereg
 Maria Sojnik, 72 Jahre, Hadernigg
 Ingrid Hois, 85 Jahre, Eibiswald
 Josef Paulitsch, 85 Jahre, Pitschgau.



St. Lorenzen

Wir beten für den Verstorbenen:

Augustin Wechtitsch, 73 Jahre, Rothwein.



Soboth

Wir beten für den Verstorbenen:

Ferdinand Gollob, 78 Jahre, Soboth.

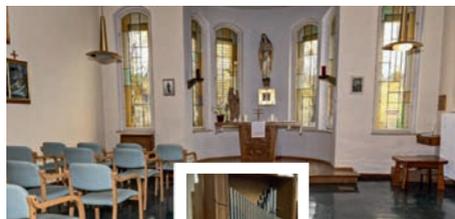
Kreuzwegandachten

in der Pfarrkirche Eibiswald

Freitag, 7. März, 18.30 Uhr,
 gestaltet von Seniorenbund und PGR
Freitag, 14. März, 16 Uhr,
 von der Kreuzkirche zur Pfarrkirche,
 gestaltet von den Firmlingen
Freitag, 21. März, 18.30 Uhr,
 gestaltet von der KMB
Freitag, 28. März, 18.30 Uhr,
 gestaltet von der KFB
Freitag, 4. April, 18.30 Uhr,
 gestaltet vom Sozialkreis und
 der Besuchsdienstgruppe
Freitag, 11. April, 15 Uhr,
 gestaltet von den Volksschulkindern

Maiandachten FREITAGS in der Kreuzkirche, jeweils um 19 Uhr**Weitere Maiandachten:**

Sonntag, 11. Mai, 19 Uhr,
 mit der KMB bei der Veitthoisl-Kapelle
 (Malli) in Feisternitz.
Sonntag, 18. Mai, 14 Uhr,
 Wanderung/Maibeten der KFB zur
 Kürbisch-Kapelle (Koschak) in Oberlatein,
 15.30 Uhr: Maiandacht.

**Wiederbelebung der Kapelle im Perisutti-Pflegezentrum**

Wir versuchen im Interesse aller Bewohner/-innen des **Perisutti-Pflegezentrums und auch der Allgemeinheit**, diese Kapelle zum Leben zu erwecken und freuen uns über Ihre Unterstützung!

Um die Kapelle zu revitalisieren, muss u.a. das dort befindliche, nicht mehr bespielbare Harmonium gegen **eine kleine gebrauchte Heimorgel** ausgetauscht werden – nach vorliegenden Kostenvorschlägen wäre dafür ein Betrag von ca. 6000 Euro erforderlich.

Dies ist eine Privatinitiative in Kooperation mit Perisutti – die Finanzierung ist ausschließlich über Spenden möglich! Jeder Beitrag hilft!

Für Fragen steht Ihnen gerne PDL Hermine Fülri im Pflegezentrum Perisutti zur Verfügung.

Leitung Privatinitiative: F. Mulzet

> Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

März: Für Familien in Krisen. Wir beten, dass zerbrochene Familien durch Vergebung die Heilung ihrer Wunden finden können, indem sie auch in ihren Unterschieden den Reichtum der anderen wiederentdecken.

April: Für den Gebrauch der neuen Technologien. Wir beten, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

> Ärztedienste an Wochenenden**Gesundheitstelefon 1450**

Dr. Rudolf Bauer,
 03468/238, von 8 bis 12 Uhr:
 Sa., 22. 3., und Sa., 26. 4. 2025

Dr. Andreas Jöbstl,
 03466/42219, von 9 bis 12 Uhr:
 Sa., 12. 4., und Sa., 3. 5. 2025

Dr. Sabine Reiterer,
 03466/42360,
 keine Wochenenddienste bis Ende Mai

> Spenden

Für die Pfarrkirche **500 Euro**

WIRTSCHAUS · GÄSTEZIMMER · GASTGARTEN

Gasthof

Roschitzhof
 Familie Strutz

SEIT 1993



Eibiswalder Pfarrball:

Ein Abend voll unvergesslicher Momente

SILVIAN TATZER (6)

Am 18. Jänner 2025 war es wieder so weit: Der traditionelle Pfarrball der Katholischen Jugend Eibiswald lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher in den Festsaal Eibiswald. Jahr für Jahr ist es eine Freude zu erleben, wie der Ball Jung und Alt begeistert und für unvergessliche Momente sorgt.

Die feierliche Eröffnung erfolgte kurz vor 21 Uhr mit einer modernen Polonaise, bei der sechs junge Paare mit ihrer eleganten Darbietung – einstudiert von Iris Tscherner und Sigrid Hallegger – das Publikum begeisterten. Im Anschluss hieß Thomas Schrotter – Obmann-Stellvertreter der KJ – die Gäste herzlich willkommen und übergab daraufhin das Mikrophon an „RUA“, die mit ihrer Musik bis spät in die Nacht alle Leute bei Laune hielten und zahlreiche Gäste zum Tanzen animierten.

Kurz nach Mitternacht sorgte die Katholische Jugend mit einer tänzerischen Einlage für Aufsehen, bis schließlich die alljährliche „Herzerkönigin“ und der alljährliche „Klopferkönig“ gekrönt wurden. Auf der Bühne standen Lisa Koch, die mit einer Vielzahl umgehängter Lebkuchenherzen eine Geschenkvariation erhielt, bestehend aus einer Flasche Wein vom Weingut Strauss aus Gamlitz

und einem Blumenstrauß, sowie Alexander Schätzle, der mit einer ganzen Schachtel voller Klopferkapseln ebenfalls eine edle Flasche Wein vom Weingut Strauss gewann. Herzliche Gratulation!

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die fast 200 Beste, bei denen jedes Los ein Gewinn war! Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender! Als nach dem Verstummen der Live-Musik sich der Festsaal etwas leerte, ging es an den Theken aber erst richtig los!

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Ballbesucher, die den Abend mit uns jedes Jahr zu einem wunderschönen Erlebnis machen.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle helfenden Hände, die zu diesem Event vor, aber auch hinter den Kulissen beigetragen haben.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jänner 2026!

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.

